

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamizeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Verzug, Entz. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal / Bezugspreis: Monatl. 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 18 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 13

Nummer 141

Altensteig, Mittwoch den 19. Juni 1929

52. Jahrgang

Englisch-amerikanische Freundschaftsreden

Friedensreden Henderjons und Dawes' auf dem Essen der Pilgrim-Gesellschaft

London, 18. Juni. Bei dem Essen, das die Pilgrim-Gesellschaft heute abend zu Ehren des neuen amerikanischen Botschafters in London, General Dawes, gab, brachte in Abwesenheit des Premierministers Staatssekretär Henderjon den Trinkspruch auf General Dawes aus. Er erbot dem amerikanischen Botschafter „ein sehr aufrichtiges und herzliches Willkommen“ und wies auf die hervorragende Rolle hin, die General Dawes während des Krieges und in den darauf folgenden schwierigen Zeiten gespielt habe. Es sei keine Übertreibung, wenn man sage, daß der Name des Botschafters, der so eng mit einem der Hauptstücke konstruktiver Arbeit der Nachkriegszeit mit Europa verknüpft sei, sowohl in England als auch auf dem Kontinent hochgeschätzt sei. Die Demokraten, so erklärte der Staatssekretär, die Sie und wir vertreten, sind während eines langen Zeitraumes in kameradschaftlichem Einvernehmen Seite an Seite marschiert. Beide Nationen werden von den gleichen Idealen des Friedens und der menschlichen Wohlfahrt beseelt. Sie sind eins in dem Wunsche, den Krieg aus der Sphäre der internationalen Beziehungen zu beseitigen und das mächtige Friedensgefühl der Völker in praktische Friedensmaßnahmen umzuwandeln. Zum Schluß seiner Rede gab Henderjon der Hoffnung Ausdruck, daß der Aufenthalt des Generals Dawes in England der Sache des englisch-amerikanischen Einvernehmens, des internationalen Friedens und der internationalen Zusammenarbeit dienlich sein werde.

Die Rede des Botschafters Dawes

London, 18. Juni. Nach der Ansprache Henderjons ertönte General Dawes das Wort zu seiner mit Spannung erwarteten Rede. Ein baldiges Abkommen über eine Verminderung der Flotten, so führte der Botschafter aus, sei von größter Bedeutung in der gegenwärtigen Zeit und erscheine als der nächste Schritt, der in Richtung auf den Weltfrieden getan werden sollte. Der Redner machte sodann Vorschläge über eine Aenderung der Methode künftiger Verhandlungen über die Flottenabrüstung und erklärte, eine Vereinbarung über die Methoden der Verhandlungen müsse von Anfang an alle interessierten Flottenmächte umfassen und müsse die Sanktion nicht nur eines Teiles der Welt, sondern der ganzen Welt haben. Bei den Verhandlungen müßten die technischen Marinefachverständigen und die Staatsmänner Hand in Hand arbeiten. Dem Staatsmann obliege in erster Linie die Pflicht, für den Frieden zu sorgen, und er müsse bei den Verhandlungen die Initiative behalten. Sache des Staatsmannes sei es, eine neue Ordnung aufzubauen. Die Staatsmänner müßten außerdem die Aufgabe haben, die Bestimmungen eines endgültigen Abkommens über Flottenverminderung zu entwerfen. Dieses Abkommen müßte in einfachen Worten gehalten sein, so daß es von dem gewöhnlichen Mann auf der Straße verstanden werden könne. Das endgültige Abkommen würde sodann den Nationen zur Genehmigung oder Ablehnung zugehen.

Der General schloß, indem er seiner Zuversicht hinsichtlich der Sache des Weltfriedens und der Fortschritte der Zivilisation Ausdruck verlieh und erklärte, die sichere Gewähr dafür liege in den Händen der englisch sprechenden Völker.

Macdonald über die englisch-amerikanischen Beziehungen

London, 18. Juni. Premierminister Macdonald hielt heute in Portsmouth, wo er vor einigen Tagen mit dem neuen amerikanischen Botschafter Dawes eine wichtige Besprechung über die englisch-amerikanischen Beziehungen hatte, eine Rede, in der er zunächst erklärte: „Ich habe es sowohl vor als auch während der Wahlen klar gemacht, daß ich unsere Beziehungen mit den Vereinigten Staaten in den Vordergrund der nationalen Interessen stelle. Ueber seine Besprechung mit General Dawes bemerkte der Premierminister: „Wir fanden, daß wir beide dieselben allgemeinen Ansichten über den Weltfrieden hatten. Wir sind nicht zusammengelommen, um andere Nationen zu bedröhen, um andere Völker zu beherrschen und auch nicht, um Bündnisse und Pakte zu schließen. Wir sind zusammengetroffen in der Hoffnung, daß wir dazu anregen können, einen Tisch vorzubereiten, an dem die anderen Nationen schließlich im Zusammenwirken der Kameradschaft sitzen

können, die Rünste und die Wege des Friedens zu ermitteln, ein Gefühl der Sicherheit zu gewinnen nicht durch Waffenschuh, sondern ohne Waffen. Die mächtige Republik jenseits des Atlantischen Ozeans wird sich in keine europäischen Verwicklungen und Bündnisse einlassen, aber niemand braucht zu argwöhnen, daß sie es ablehnen wird, den gemeinsamen Interessen des Friedens und der Demokratie zu dienen. Es gibt Hindernisse, die überwunden werden müssen, auseinandergehende Interessen, die versöhnt werden müssen, berechnete Rivalitäten, die auf ihre Gebiete beschränkt werden müssen und Erwägungen, die untersucht und geregelt werden müssen. Dies ist die vornehmste Aufgabe, die die glücklichen Besprechungen zwischen dem amerikanischen Botschafter und mir eröffnet haben und ich bitte die gesamte Nation, ohne Rücksicht auf die Partei, uns zu ermöglichen, das Werk zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen.

Parteien und Pariser Ergebnis

Deutschnationaler Vorstoß

Der Deutschnationale Parteivorstand hat folgende Entschlüsse angenommen:

Die Einleitung und der Ausgang der Pariser Reparationskonferenz, die verwerfliche Einflusnahme heimischer Kreise, insbesondere der Regierung, auf die deutschen Sachverständigen sowie die Mißbilligung des jetzigen Kabinetts, unter das unerträgliche Ergebnis der Verhandlungen eine uneinlösbare deutsche Unterschrift zu setzen, stellt einen Vorgang dar, der zu den verhängnisvollsten der deutschen Geschichte gehört. Demgegenüber ist es die Pflicht aller Deutschen, die sich den klaren Blick für die Wirklichkeit der Dinge und ihren deutschen Willen bewahrt haben, alle, aber auch alle Mittel zu versuchen, die etwa noch geeigneter sein könnten, das Inkrafttreten des neuen Vertrages zu verhindern.

Es wird daher die Aufgabe aller derjenigen sein, die bereit sind, dadurch ihre ernsthafte und wirkliche Gegnerschaft gegen den neuen Akt der Verflämung zu bekunden: Auf Grund des Artikels 792 der Verfassung im Reichstage den Antrag zu stellen, die Verkündung des beschlossenen Genehmigungsbeschlusses auf zwei Monaten auszuschieben. Die Deutschnationale Volkspartei, die sich dabei nicht als Partei, sondern als Glied und stärkste parlamentarische Vertretung der nationalen Bewegung fühlt, wird einen solchen Antrag gemeinsam mit allen, die es wollen, im Reichstage stellen. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, den Weg für ein Volksbegehren frei zu machen, das unser deutsches Volk selbst vor die Frage stellt, ob es Kinder und Kindstinder um eines einmaligen Linienverkehrs willen in Not, Sklaverei und Würdelosigkeit stoßen will. Sollte es nicht gelingen, die verfassungsmäßigen Voraussetzungen für dieses Volksbegehren zu schaffen, so werden wir gemeinsam mit allen Gleichgesinnten, ein Volksbegehren einbringen, das den Widerruf der Kriegsschuldbeschlüsse gefordert — der erweiterten Grundpläne aller Zwangsdiplome und uns abgedrängten Verträge. Wir wollen uns in diesem Vorhaben eins mit allen in der vaterländischen Bewegung stehenden Kräften. Die politische Front der deutschen Zukunft kann sich nur bilden im Kampfe für Freiheit und Volkstum gegen diejenigen, die diese höchsten Ziele und Pflichten verraten und auf das verzichtet haben, was aus einer Herde von Menschen ein Volk macht. Hier mag sich jeder und für alle künftigen Zeiten zeigen, wer auf der einen und wer auf der anderen Seite steht — ohne Rücksicht auf Partei und sonstige trennende Schranken.

Eine Rundfrage der „Germania“ wegen der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 19. Juni. In Anbetracht der Tatsache, daß die Reichsregierung den Gedanken eines sozialen Sofortprogramms mit Rücksicht auf die gesamte politische Lage zunächst fallen lassen mußte, hat die „Germania“ eine Anzahl Fachleute aufgefordert, sich über die Frage zu äußern: „Woran krankt die Arbeitslosenversicherung“. Das Blatt legt Wert darauf, hervorzuheben, daß es die Rundfrage darauf abgestellt hat, den Standpunkt verschiedener Kreise, die zur Sozialversicherung in besonders enger Beziehung stehen, zum Ausdruck gelangen zu lassen. Oberregierungsrat Karl Weinbrenner, der Vorsitzende des Arbeitsamtes Duisburg, tritt ein für den Meldezwang der offenen Stellen, für Schaffung genügender Kontrolle der Arbeitslosen und für die Beseitigung von Konstruktionsfehlern im Gesetz. Bernhard Otto, der Vorsitzende des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften behandelt das Problem vom Standpunkt der Gewerkschaften; auch er hält Gesetzes-

änderungen für notwendig und plädiert für die Beseitigung der Mißstände. Für die Industrie ergreift Dr. phil. h. c. ten Hompel, Generaldirektor in Münster i. W. das Wort. Er hält eine sofortige Entscheidung für notwendig und erklärt es für unmöglich, die Beiträge zu erhöhen. — Vom Standpunkte der Landwirtschaft aus ergreift J. v. Papen (Haus Nersfeld i. W.) das Wort; er beschäftigt sich mit der „kritischen Frage der Saisonarbeiten“ und mit dem Landarbeiterproblem. Schließlich behandelt „T. t.“, damit eine Stimme der Saisonarbeiter gleichfalls vernehmlich werde, das Problem: „Das Bauergewerbe Saisongewerbe?“ In diesen Ausführungen, die aus Bauarbeiterkreisen kommen, wird die Forderung nach Winterarbeit im Bauergewerbe aufgestellt und auf das Vorbild Nordamerikas verwiesen.

Neues vom Tage

Kabinettsitzung über Landwirtschaftsfragen und Arbeitslosenversicherung

Berlin, 18. Juni. In einer Ministerbesprechung beschloß sich das Reichskabinet zunächst mit den landwirtschaftlichen Fragen. Staatssekretär Heukamp vom Reichsernährungsministerium wurde beauftragt, nach Stockholm zu fahren, um angesichts der Notlage der deutschen Landwirtschaft mit der schwedischen Regierung wegen Beseitigung der Schwierigkeiten zu verhandeln, die sich aus dem deutsch-schwedischen Handelsvertrag für eine Neuregelung der deutschen Agrarwirtschaft ergeben. Weiterhin nahm das Kabinet zu der Frage der Arbeitslosenversicherung Stellung. Es war der Meinung, daß mit Rücksicht auf die gesamte politische Lage, die eine Spätsommertagung des Reichstages erfordert, von einer zweimaligen Gesetzesvorlage über die Arbeitslosenversicherung innerhalb so kurzer Zeit abzusehen ist und die endgültige Reform in dieser Sommer-tagung zur Verabschiedung gelangen soll. Der vom Reichsarbeitsminister einberufene Ausschuss soll bis Ende Juli seine Arbeiten beendet haben, so daß für die Spätsommer-tagung der abschließende Gesetzesentwurf vorliegen wird.

Stresemann in Barcelona

Barcelona, 18. Juni. Reichsminister Dr. Stresemann ist aus Madrid kommend in Barcelona eingetroffen. Er wurde von den Behörden und der deutschen Kolonie und von einer zahlreichen Volksmenge empfangen und begrüßt. Die Zeitungen begrüßen den deutschen Minister des Auswärtigen, loben sein Friedenswerk und die Art, wie er das Minoritätenproblem behandelt hat. Stresemann fährt nach Paris, das er aber Mittwoch wieder verläßt.

Briand gibt Dr. Stresemann ein Frühstück

Paris, 18. Juni. Wie der „Temps“ berichtet, wird Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der Mittwoch vormittag kurz nach 9 Uhr aus Barcelona in Paris eintrifft, gegen Mittag dem Außenminister Briand einen Besuch abstatten. Briand wird zu Ehren des deutschen Außenministers ein Frühstück veranstalten, an dem mehrere Mitglieder der französischen Regierung teilnehmen werden. Ministerpräsident Poincaré wird sich nach dem Essen nach dem Quai d'Orsay begeben und dort seinerseits eine Begegnung mit Reichsminister Stresemann haben.

Die französische Regierung für die Sachverständigen-vorschläge

Paris, 18. Juni. Dienstag vormittag fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat statt, über den folgendes Communiqué ausgegeben wurde: Der Ministerrat hat die Fragen der Reparationen und auswärtigen Schulden geprüft. Poincaré, Briand und Chéron gaben einen Ueberblick über die Lage. Die Regierung hat einstimmig beschlossen, die Vorschläge des Sachverständigen-ausschusses über die Reparationsregelung zu billigen und dessen Ratifizierung im Einvernehmen mit den interessierten Regierungen zu betreiben.

Aufhebung der Militärkontrolle in Oesterreich

Genf, 18. Juni. Der Vorsitzende der Botschafterkonferenz hat dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß die Liquidationsorganisation der interalliierten Militärkontrollkommission in Oesterreich ihre Arbeit beendet hat.

Im Zusammenhang mit einem Schreiben Briands über die österreichische Entwaffnung wird darauf hingewiesen, daß die Kontrollkommission für Oesterreich nach Beendigung ihrer Tätigkeit einen abschließenden Bericht an die Botschafterkonferenz eingereicht hat, der nun im Völkerbundrat vorliegt. Dieser Bericht ist natürlich einseitig. In dem Bericht soll auch davon die Rede sein, daß militärische Beziehungen zwischen Oesterreich



Heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr findet im Saal des Gasthofs zum „Weinen Baum“ ein hochinteressanter

Öffentlicher Vortrag

über „Die Lichtstrahlen im Dienst der leidenden Menschheit“ statt. Alle, ob krank oder gesund, Männer und Frauen, sind hierzu herzlich eingeladen. Besonders Rheuma-, Gicht-, Ischias-, Asthma-, Bronchitis-, Arterienverkalkungsleidende wollen sich zahlreich einfinden. Nach dem Vortrag wird ein Bestrahlungsheilverfahren praktisch vorgeführt. Jedem Besucher ist Gelegenheit geboten, sich von der Heilwirkung der Lichtstrahlen sofort zu überzeugen. Der Eintritt ist frei.

J. Schmidt, Heilapparate, Nagold.

Beim Arbeitsamt Nagold/Freudenstadt sind an offenen Stellen

sofort zu besetzen:

- 1 tüchtig, Zimmermädchen, das auch servieren kann
- 2 perf. Zimmermädchen
- 1 nettes, solides Servierfräulein für Café
- 1 Saalkocher
- 2 Köchinnen
- 1 Beiköchin
- 1 Mädchen für Küche und Haushalt (kl. Beamtenhaushalt nach Stuttgart)
- 2 Alleinmädchen, die gut bürgerlich kochen können nach Nagold
- 8 Küchenmädchen, Lohn von 40 bis 60 RM.
- 3 Mädchen für Küche und Haushalt
- 1 Kochlehrtöchter ohne gegenseitige Entschädigung
- 18 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft
- 1 Mädchen für Haushalt im Alter von 15—18 Jahren, Bewerberinnen wollen sich melden beim

Arbeitsamt Nagold

Marktstraße 1. Fernruf 209 und 214.

Ein Arzt

Das als erster Reinhardt's Heilkunde für Alles und fand in ihr so hohe Werte und Schönheiten, daß sie großen Nutzen stiften wird. Schon wenn man die Einleitung liest, weiß man: dieses Werk ist überragend, würdig der Ehre, ein Volksbuch zu werden! Ein stattlicher Band, 926 Seiten Lexikonformat, 475 Bilder, tadellos gedruckt, vornehm in Ganzleinen geb. 30 Mark. Teilzahlungen. Illustrierte Prospekte mit Lese- und Bildproben in den Buchhandlungen oder durch den

VERLAG HERDER, FREIBURG IM BREISGAU

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig

Ihre heiße Sage

empfehle ich

- Sommerjoppen hochgeschlossen
Mk. 4.50, 5.60, 5.80, 6.50, 6.70, 7.00, 7.80, 8.00, 8.30, 8.40.
- Sommerjoppen halboffen
Mk. 6.90, 7.30, 9.00, 9.80, 10.50, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00.
- helle Sommerjoppen
Mk. 6.50, 7.00, 9.00, 10.00, 12.00, 16.00, 17.00.
- helle Sommerjoppen aus Waschkunfsteide
Mk. 16.00, 19.00.
- Lüsterjoppen in schwarz, blau, grau
Mk. 11.00, 12.00, 17.00, 20.00, 22.00, 24.00, 28.00.
- Sommerlobenjoppen geschlossen und halboffen
Mk. 8.00, 9.00, 10.50, 12.50, 14.60, 15.00.
- Tennishosen hell
Mk. 15.00, 17.00, 18.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.50.
- Wanderhosen in allen Größen
- Wanderkittel
- leichte Sommerjoppen
- Wanderstrümpfe mit und ohne Fuß
- Schillerhemden
- Jesirhemden
- leichte Trikotonterkleidung

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

Forst-Preislisten

empfehle die

W. Rieker'sche Buch- u. Papierhandlung, Altensteig.

Turnverein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich am kommenden Sonntag, 23. Juni an dem

Gauturnfest

in Gatterbach. Abfahrt 6 Uhr vom Lokal.

Zu recht zahlreicher Beteiligung werden auch die passiven Mitglieder und sonstige Turnfreunde eingeladen.

Anmeldungen bis heute abend bezw. spätestens Freitag abend in der Turnhalle. (Programm siehe Ausschankkasten.) Vorstand.

W. Forstamt Gastlöcherle.

Relig.-Verkauf.

Am Samstag, den 22. Juni 1929, vormitt. 10 Uhr in Enzklösterle Gasthaus zur „Krone“ aus Staatswald II Schöngarn, VI Langehardt und VII Rälberwald kommen 5000 Buchen- und Nadelreisellen öffentlich zum Verkauf.

LUGER

Heute frisch eingetroffen!

- Schöne, goldgelbe
- Bananen
- Kirschen
- Preßlinge
- Kopfsalat

Feinste bayr. Saftwürstel
Boar 25

Altensteig
Verpachte den
Grabertrag
von 1/2 Morgen Acker im Ofelsh.

Karl Luz, Hafner.

Cannstatter Geld-Lotterie

zu Gunsten des Brunnen-Bereins in Cannstatt
Loose zu 1 RM. Ziehung 5. Juli 1929
zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Einfamilienhaus zu vermieten.

3 Zimmer, nebst Küche und Keller, sowie schönem Gemüsegarten sofort oder später zu vermieten.
Anfragen an die Geschäftsstelle des Blattes.



Henkel bringt etwas Neues!

IMI Henkel's Spül- und Reinigungs-Mittel für Haus- und Küchengerät

heißt die neue große Arbeitshilfe für den Haushalt. Erleichtert und verkürzt das Geschirrspülen ungemein. **IMI** löst Fett und Schmutz spielend, im Nu hat alles appetitlichste Reinheit und prächtigen Glanz. Was **IMI** an Erleichterung bringt, ist ganz außerordentlich. Es reinigt alles Haushaltsgeschirr, ob aus Glas, Stein, Porzellan, Metall, Marmor oder Holz, und es tut die Arbeit so schnell und gründlich, wie Sie es nie gesehen haben. Ihr zeitsparender Helfer sei deshalb

IMI Henkel's Spül- und Reinigungs-Mittel für Haus- und Küchengerät - Überall zu haben.

Sonderverkauf in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen

Sch bringe einen Posten fertiger Anzüge zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

Herrenanzüge	Mk. 30.00, 40.00, 50.00, 60.00, 70.00
Burschenanzüge	Mk. 20.00, 30.00, 40.00, 50.00, 60.00
Knabenanzüge	Mk. 10.00, 15.00, 20.00, 25.00

Sch bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.
Paul Ränchle, am Markt, Calw.

Spiegel und Bilder

empfehle in großer Auswahl billigt die
W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

